

Einleitung

Weiter in der Predigtreihe über 1.Tim-Brief, aktuell in unserer Gemeindesituation. Heute beim Abendmahl aber Konzentration auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit in Jesus.

1: Gerne Verantwortung übernehmen?!

Die erste Aussage des Textabschnitts läßt aufhorchen! “Wenn sich jemand um einen Bischofsdienst in der Gemeinde bemüht, dann sucht er eine schöne Aufgabe.” Die Aufgabe *sucht* jemand? Auch bei uns? Zwar werden leicht mehrere Personen vorgeschlagen für die verantwortliche Leitung, aber wenn die Genannten sich der Aufgabe stellen sollen, ziehen sie sich lieber zurück. Was verleidet uns das Streben danach? Mir ist das Bild von Punktrichtern in den Sinn gekommen. Personen, die mit Nummernkarten ihre Wertung ausdrücken, was sie von einem halten. Inbegriff von Bewertung und Beurteilung.

Haben wir das Bild vielleicht im eigenen Herzen? Ein innerer Punktrichter, der uns klar macht: wir sind nicht gut genug. Oder nehmen wir eine solche Haltung bei anderen Gemeindegliedern wahr? Wenn die uns vorkommen als Punktrichter, die den Leitern prüfend zuschauen und anschließend ihre Nummerkarten hochhalten, hat niemand Lust.

2: Wie gut muß ein Gem’leiter sein?

Aber Gottes Wort stellt tatsächlich einige Anforderungen an Leiter. 2 “Ein Bischof muss ein Mann ohne Tadel sein...” Hier ist nicht “Sündlosigkeit” gemeint! Aber wie viel Tadel ist zu tolerieren? Jeder hat für sich bestimmte Vorstellungen von einem besonnenen, verantwortungsbewussten und gastfreundlichen Verhalten, und was Anstoß erregen würde. Mit diesem Maßstab im Herzen beurteilen wir, ob jemand zur Leitungsaufgabe geeignet ist oder nicht. So nehmen wir den Platz von Punktrichtern ein.

Sollten wir uns nicht eher fragen, wie ein Leiter mit Tadel umgeht? Ob er andere Personen oder die Umstände dafür verantwortlich macht, oder statt dessen offen von Wachstum spricht und sich entwickeln will?

Wie hätten Punktrichter Paulus bewertet, den ehemaligen Christenverfolger mit Blut an den Händen? Vorbild sind wir nicht durch Makellosigkeit, sondern durch Heiligkeit. Und Heiligkeit ist kein Qualitätsbegriff, sondern beschreibt eine Beziehung. Leiter sind Vor-Bilder, die sich outen und aus der Deckung gehen. Nicht, weil sie sich besonders gut finden, sondern weil sie sich von Jesus vollkommen angenommen wissen.

4: Wie bewährt muß ein Gem’leiter sein?

4 “Er muss sich in vorbildlicher Weise um seine Familie kümmern und seine Kinder mit aller Ehrbarkeit zum Gehorsam erziehen.”

Wenn wir uns als Punktrichter fühlen, haben wir es mit dem Kriterium schwer, denn Kindererziehung dauert immerhin einige Jahre. Wer ein gut erzogenes Kind im Grundschulalter hat - wer weiß, wie es sich in der Pubertät entwickelt?

Achten wir also nicht so sehr auf die Kinder - das setzt die nur unter Druck - sondern sehen einen vorbildlichen Leiter darin, wie “ehrbar” er in der Familie ist. Geht er so mit Kindern - und der Frau - um, dass jene sich geehrt wissen? In der vertrauensvollen Beziehung zu Jesus ist es möglich. Wer sich von Gottes Sohn geliebt und begnadigt weiß, kann davon weiter geben, zuerst an die, mit denen er am engsten zusammen lebt.

Leiten im Team

Eine Gemeinde zu leiten ist nicht einfach, und niemand kann als Einzelner alle berechtigten Erwartungen erfüllen. Im NT kommen "Bischöfe" und "Älteste" meistens in der Mehrzahl vor. Sie sollen also "Mannschaftsspieler" sein.

Es gibt zwei grundverschiedene Sichtweisen auf zu berufende Leiter: wir achten entweder darauf, was bei den einzelnen Kandidaten leider noch fehlt. Oder wir erkennen, was jeder einzelne an Potential mitbringt und berufen solche Geschwister, die einander im *Leitungskreis* mit den verschiedenen Stärken ergänzen. Keine Angst vor dem Mangel, sondern Erwartung an die Stärken.

Jesus trägt Bischöfe

Jesus nimmt unperfekte Menschen in Seinen Dienst und läßt sie zusammen wachsen. Wenn Jesus es schafft bzw. wir es zulassen, dass wir im Ltgskreis uns aneinander reiben und so miteinander reifen, werden Leiter segensreich der Gemeinde dienen.

Schauen wir also nicht als Punktrichter auf einzelne Kandidaten, sondern achten wir darauf, wie Jesus ein Team zusammenstellt, das die Christen ausrüstet zum Werk des Dienstes und Aufbau Seines Leibes. Jede Bewertung muß den Wert berücksichtigen, den Jesus uns zumißt, indem Er Sein Leben für uns gegeben hat. Jede Beurteilung muß Jesu Urteil berücksichtigen, das Er über uns fällt: begnadigt und errettet! Jede Anforderung muß die Förderung berücksichtigen, die Jesus uns durch Seinen Geist anbietet.

Wie denken wir über Gemeinde?

Die abschließenden Verse des Kapitels geben ein altes Lied wieder. Mit diesem Lied erinnert Paulus Timotheus daran, wie er die Gemeinde in Ephesus leiten soll. Voraussetzung, dass es gelingt: gute Einstellung zur Gemeinde! Hause Gottes, das die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, und *lebendig* ist Er als Leib Christi. Gott ist zwar unsichtbar, aber die Glieder Seines Leibes können wir sehen!

Die Gemeinde wird Stützpfeiler und Bollwerk der Wahrheit genannt. Damit die Wahr-Heit nicht zu Richtigkeiten verkommt, bleiben wir auf eine persönliche Beziehung zu Jesus angewiesen. Laßt uns nicht vergessen, dass wir Glieder *Seines* Leibes sind!

Altes Lied

Im Versmaß eines alten Liedes wird Jesus besungen (16)! Groß und einzigartig ist und bleibt Er als Wahrheit unseres Glaubens.

Er ist unser Herr und Erlöser, der uns so annimmt, wie wir sind. Er beschenkt uns mit Personen, die dienst- und einsatzbereit sind. Er lädt uns ein zu Seinem Tisch und macht uns in Brot und Kelch sicher, dass uns von Seiner Liebe nichts trennt!